

Mitt. Bot. München 17	p. 549 - 564	15.12.1981	ISSN 0006-8179
-----------------------	--------------	------------	----------------

DR. HUGO DIHM (1867-1942) UND SEIN MOOSHERBAR

von

H. HERTEL

Durch eine Verfügung des Kanzlers der Technischen Universität München vom 27.III.1980 wurde das gesamte Herbarium dieser (vormals Technische Hochschule München genannten) Institution der Botanischen Staatssammlung München (M) übertragen und ist nunmehr als deren Eigentum inventarisiert. Die so zugegangenen Sammlungen umfassen ungefähr 42 000 Bogen Gefäßpflanzen und 2 830 Kapseln Moose. Belege von Algen, Pilzen oder Flechten sind nicht enthalten.

Zusammengesetzt war diese Sammlung der Technischen Universität anders als erwartet. Es war nicht das von Professoren und Mitarbeitern jenes Botanischen Institutes allmählich zusammengetragene und durch zahlreiche kleine weitere Kollektionen vermehrte Herbarium, mit dem wir gerechnet hatten - ja es enthielt nicht einen Beleg, welcher von den dort einst tätig gewesenens Wissenschaftlern gesammelt worden wäre. Vielmehr bestand sie aus zwei geschlossen zugegangenen Teilsammlungen, dem (ausschließlich Gefäßpflanzen umfassenden) Herbarium des Münchner Apothekers Joseph MERKL (geb. 6.VI. 1860 in ?, gest.: 8.VI.1915 in Bad Aibling) und dem Herbar des Privatgelehrten Dr. Hugo DIHM aus Gräfelfing bei München.

Zwei Überlegungen bewogen uns, über DIHM und sein Moosherbar an dieser Stelle zu berichten. Zum einen, um nach den irreführenden Angaben FAMILLERS (1911: 15) klarzulegen, was wir in der Moossammlung der Technischen Universität München an Material vorfanden, zum anderen, um - so gut es heute noch geht - über einen Botaniker Auskunft zu geben, von dem die großen biographischen Nachschlagewerke und Sammlerverzeichnisse (z.B. BARNHARDT 1965: 455, LANJOUW & STAFLEU 1954: 163, v. STEENIS-KRUSEMAN 1950: 137) nicht sehr viel mehr als den bloßen Namen mitzuteilen wissen.

Dem Archiv der Ludwig-Maximilians-Universität München danke ich für eine Kopie des, der Dissertation beigelegten, DIHMschen Lebenslaufes, Frau Dr. Annelis SCHREIBER (die mit Hilfe von Herrn Prof. Dr. K. MÄGDEFRAU und Frau Irmgard HAESLER bereits Daten über DIHM zusammengetragen hatte) und

Herrn Dr. E. ESENBECK (vormaliger Hauptkonservator am Botanischen Institut der Universität München) für wertvolle Auskünfte und Hinweise, sowie Herrn Dr. A. KRESS für die Beschaffung des Geburts- und Todesdatums von J. MERKL. In ganz besonderer Weise zu Dank verpflichtet freilich bin ich Frau Lydia WAGNER (Gräfelting), von mir ursprünglich nur deshalb angeschrieben, weil sie mit ihrer Familie heute das ehemalige DIHMsche Haus bewohnt. Sie erwies sich als Hugo DIHMs Enkeltochter, gewährte bereitwillig Einsicht in noch erhaltene Unterlagen und half in liebenswürdiger Weise mit Auskünften.

Biographisches zu Hugo DIHM

Hugo DIHM, vormalis JERSCHKE, wurde am 7. April 1867 in Lähn bei Hirschberg (Schlesien) als Sohn des Baumeisters August JERSCHKE und Marie JERSCHKE, geb. DIHM geboren. Noch vor dem vollendeten 1. Lebensjahr wurde er von seinem Onkel mütterlicherseits, dem Baumeister Hugo DIHM in Saarbrücken an Kindes statt angenommen und führte seither den Namen seiner Adoptiveltern. Grundschule und Gymnasium besuchte er in Saarbrücken. Nach seinem Abitur im Jahre 1889 begann DIHM an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Naturwissenschaften zu studieren. Bis auf das Wintersemester 1891/92, das DIHM an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin verbrachte, führte er sein Studium in München durch, wo er im November 1892 auf Anregung und unter Anleitung von Prof. Dr. K. v. GOEBEL mit Untersuchungen über den Annulus von Laubmoosen begann, einer Arbeit, mit der er 1894 promoviert wurde.

DIHM lebte fortan als Privatgelehrter. Ein beträchtliches Vermögen gestattete es ihm, seinen naturwissenschaftlichen Neigungen nachzugehen, ohne eine feste Anstellung anzunehmen.

Zusammen mit Dr. K. GIESENHAGEN, der in den Jahren 1891-1906 Kustos am, damals dem Amtsbereich GOEBELs zugeordneten, Münchner Kryptogamenherbar war, trat DIHM am 22.VII.1899 eine Asienreise an, die ihn vornehmlich nach Java, Sumatra und Japan führte. GIESENHAGEN, als erster unter den deutschen Botanikern mit dem Buitenzorg-Stipendium bedacht und nach Indonesien unterwegs, um tropische Nutzpflanzen und epiphytische Farne zu studieren, berichtet in seinem Buch "Auf Java und Sumatra" (1902) ausführlich über diese Reise. Ungeklärt bleibt, warum DIHM dort, im Gegensatz zu so zahlreichen anderen Personen, namentlich nicht genannt wird. Als der im Buch zweimal erwähnte "europäische Vergnügungsreisende", der bei der Besteigung des Vulkans Gedé und bei der Durchquerung Sumatras mit von der Partie war, kann indes niemand anderer als DIHM gemeint sein.

Der gemeinsame Teil der Reise endet am 21.XI.1899 in Kalangan Djarei auf Sumatra. Die einzelnen Stationen der Reise DIHMs hat Frau L. WAGNER seinem Reisetagebuch entnommen; sie finden sich im Anhang I zusammengestellt.

Umfangreiche ethnologische, zoologische und botanische Sammlungen brachte DIHM aus Asien mit nach Hause. Sein neu-erbautes Haus in Gräfelfing, das er 1902 bezog, scheint bald einem Naturkundemuseum geglichen zu haben. Frau L. WAGNER, die Enkeltochter, erinnert sich an eindrucksvolle Sammlungen von Pflanzen, Schmetterlingen, Reptilien (Alkoholmaterial) und Muscheln, die neben handwerklichen und kunstgewerblichen Gegenständen aus Asien in den zahlreichen Zimmern zu bewundern waren. Die nunmehr in den Besitz der Botanischen Staatssammlung übergegangenen, von DIHM in Asien gesammelten, Belege umfassen freilich nur eine geringe Anzahl Moose aus Java (24), Sumatra (2) und Japan (3) und eine größere Anzahl von Gefäßpflanzen¹⁾ aus Aden, Singapore, Malacca, Java, Sumatra und Japan. Eine ebenfalls unbestimmte, vermutlich geringe Zahl von Belegen scheint schon früher dem Münchner Herbar zugegangen zu sein (v. STEENIS-KRUSEMAN 1950: 137).

Wenig ist aus den späteren Jahren über Hugo DIHM in Erfahrung zu bringen. 1912 wird er Mitglied der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. Seine zahlreichen eigenen, vor allem aus dem südlichen Bayern stammenden Aufsammlungen spiegeln Interesse an der heimischen Gefäßpflanzen- und Moosflora wider. Umfangreiches Herbarmaterial aus aller Welt hat er (wie eine genaue Analyse seines Moosherbares zeigt) über den "Berliner Botanischen Tausch-Verein" bezogen. Der Umstand, daß die Botanische Staatssammlung DIHMsche Moose auch über die Sammlungen W. KINZEL (zugegangen 1931), G. HOOCK (zugegangen 1959), W. FREIBERG (zugegangen 1961) und H. PAUL (zugegangen 1929-1964) erhielt, besagt wohl, daß DIHM bei jenem Verein nicht nur gekauft, sondern auch fleißig getauscht haben muß. (KINZEL, HOOCK und FREIBERG sind gute Kunden dort gewesen.)

DIHM lebte wohl schon damals zurückgezogen, pflegte nur in recht begrenztem Umfang den Kontakt zu Fachkollegen und gab sich ganz den Arbeiten mit seinen Sammlungen und der Anlage und Pflege seines großen Gartens hin. Etikettenangaben belegen lediglich gemeinsame Exkursionen mit Dr. Hermann PAUL (möglicherweise im Rahmen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft).

1923 brachte die Inflation DIHM um alle Geldmittel und zwang ihm ein Leben unter äußerst bescheidenen Umständen auf. Seine noch erhaltenen, penibel geführten Kontobücher weisen nur ganz gelegentliche, geringe Einnahmen aus, die er durch

¹⁾ Eine nach Pflanzenfamilien geordnete "Liste der von mir im Jahre 1899 und 1900 auf der Reise nach Java, Sumatra und Japan gesammelten Phanerogamen und Gefäßkryptogamen" von DIHM, die uns von Frau WAGNER übergeben wurde, zählt Belege von 442 Arten auf. Ein Teil des Materials ist nur bis hin zur Gattung oder Familie bestimmt. Da nur die Arten genannt werden, dürfte die Zahl der Aufsammlungen höher liegen. Von der Mehrzahl der Nummern liegen (oft mehrere) Doubletten vor.

den Verkauf kultivierter Pflanzen aus Haus und Garten, Bereitstellung von Vorlesungsmaterial, Aushilfsarbeiten u.a. zu erzielen vermochte. Erwähnenswert sind fünf Aufträge á 40 Mark durch Prof. Dr. DUNZINGER* vom Botanischen Institut der Technischen Hochschule, in der Zeit zwischen Juni 1928 und Mai 1930, die auf Kontakte zu dieser Institution (nach dem Tode GIESENHAGENS am 7. April 1928) deuten. DUNZINGER wird in DIHMS Testament von 1928 auch als Kontaktmann bei der Übergabe des der Technischen Hochschule geschenkweise zu überlassenden Herbares eigens erwähnt. Zum Bestreiten des Lebensunterhaltes hätten solch kärgliche Einnahmen sicher nicht ausgereicht. Nach dem Tode seiner Lebensgefährtin, Frau Marie REITH im Jahre 1928, war es seine Tochter, Frau Ida MORASCH, geb. REITH, zu welcher er bis dahin wenig Kontakt hatte, die ihm teils unter großen Opfern half und ihn finanziell unterstützte.

Hugo DIHM starb am 13.XI.1942 im Kreiskrankenhaus Pasing an den Folgen eines Unfalles. Gemäß seinem am 20.VIII.1928 ausgefertigten Testament wurden seine Herbarien und andere naturkundliche Sammlungen der Technischen Hochschule München übergeben. (Umfangreichere schriftliche Zusammenstellungen, die nach der Erinnerung der Enkeltochter die Sammlungen begleiteten, müssen inzwischen wohl als verschollen gelten.)

DIHM wird als ein auf Unabhängigkeit sehr bedachter, eigenwilliger, fleißiger Mann (so die Enkeltochter), bzw. als "geheimnisumwitterte Persönlichkeit" (Dr. E. ESENBECK) geschildert. Die Tatsache, daß er eine Ehe ohne Tauschein führte, hat zur damaligen Zeit sicherlich zu gesellschaftlicher Ächtung geführt, die wohl manches in und um DIHMS Leben erklären könnte. Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten bedarf des ständigen Gedankenaustausches, wie auch der Ermunterungen und Anregungen. In seiner Isolation hat DIHM, trotz offensichtlich intensiver Beschäftigung mit Sammeln und Bestimmen, zu keinen Arbeiten gefunden, die in wissenschaftliche Veröffentlichungen gemündet hätten. Außer seiner Dissertation sind von ihm keine Publikationen und auch keine unveröffentlichten Manuskripte bekannt.

In seinen Sammlungen spiegelt sich ein auf peinliche Ordnung und Ästhetik hohen Wert legender Mensch. Ausdruck dafür sind die mit viel Zeitaufwand sorgfältig und gefällig montierten Pflanzen und die mit schöner Handschrift sehr

*)

Gustav DUNZINGER (1868-1940), bekannt als wissenschaftlicher Illustrator botanischer Tafelwerke und Fachbücher, promovierte im Jahre 1900 mit einer von GOEBEL angeregten, de facto aber von GIESENHAGEN betreuten Arbeit über Farne. Von 1912 bis 1933 wirkte er als Konservator an dem von GIESENHAGEN und später von BOAS geleiteten Botanischen Institut der Technischen Hochschule München, wobei er 1917 mit dem Professoren-Titel geehrt wurde. Nach GIESENHAGENS Tod bis hin zum Amtsantritt von Prof. BOAS hatte er den dortigen botanischen Lehrstuhl zu verwalten (vgl. auch BOAS 1941 und BOSHART 1940).

einheitlich geschriebenen Etiketten (sämtliche Fremd-Etiketten wurden umgeschrieben, die Originaletiketten dabei leider verworfen).

Über Zusammensetzung und Herkunft der DIHMschen Moossammlung

DIHMs Moosherbar bestand aus zwei verschiedenen, jeweils in sich gleichartig etikettierten Teilsammlungen, dem eigentlichen Herbarium DIHM und einer Sammlung BAUER, deren Herkunft zunächst vollständig unklar blieb. Beim Durchblättern von Fotoalben der DIHMschen Familie (im Besitz von Frau L. WAGNER) wurde später ersichtlich, daß es sich bei dem stets nur mit "Bauer" oder "B" unterzeichnenden Sammler um Hugo DIHMs Onkel, Gustav Heinrich BAUER, Chemiker in Berlin, geb. am 24.VII.1794 in Wittenberg, gestorben am 24.IV.1888 in Berlin*, handelt. Die kleine Sammlung BAUER (ca. 120 Kapseln) enthält Aufsammlungen aus der Zeit zwischen 1816 und 1880, überwiegend aus dem östlichen Deutschland, aus Schlesien, Böhmen und der Schweiz. Wiewohl sämtlich von BAUER handschriftlich etikettiert, stammt eine Anzahl von Belegen auch von anderen Sammlern (v. FLOTOW, LIEBETRUT, KARSTEN, MILDE, REINHARDT, RUTHE, WINTER).

DIHMs eigentliches Moos-Herbar besteht aus 757 von ihm selbst gesammelten Belegen (überwiegend aus S-Bayern) und aus 1.950 von 240 Sammlern in den verschiedensten Teilen der Welt zusammengetragenen Moosen. Bei diesen 1.950 Belegen, die, wie bereits erwähnt, alle mit von DIHM handgeschriebenen Etiketten versehen sind, handelt es sich um Doubletten, welche über den "Berliner Botanischen Tausch-Verein" bezogen worden waren. Durch Herbarvergleich nachgewiesen werden konnte solche Herkunft bei Belegen der Sammler BERGGREN, BÜRGENER, CHUNG, CONARD, DIETZOW, DUPRET, HOVGARD, HÜLPHERS, INDEBETOU, KOPSCH, LE TESTU, LINDQUIST, O'LONGHLIN, SCHÄFER und TRAUTMANN; mit großer Wahrscheinlichkeit dürfte dies auch für die Mehrzahl der übrigen Sammler gelten.

Die DIHMsche Moossammlung enthält Material fast aller Verwandtschaftskreise, ohne daß ein bestimmter dabei überdurchschnittlich repräsentiert wäre. Von den heimischen Moosen abgesehen ist auch geographisch kein besonderer Schwerpunkt in seinem Herbar zu erkennen.

DIHMs Moossammlung stellt insgesamt eine recht schätzenswerte Bereicherung des etwa 250.000 Belege umfassenden Moosherbars der Botanischen Staatssammlung dar.

*)

Nach Eintragungen in DIHMs Album. - Einen Nachruf schrieb MAGNUS 1889.

Besaß die Technische Hochschule München neben dem Herbarium DIHM noch andere Moossammlungen?

Über die Geschichte des Herbars der ehemaligen Technischen Hochschule ist leider nur sehr wenig in Erfahrung zu bringen. DUNZINGERS Nachruf auf GIESENHAGEN ist zu entnehmen, daß noch 1907 "keinerlei Hilfsmittel für den Botanischen Unterricht" an dieser Institution vorhanden waren und daß es GIESENHAGEN war, der begann "ein Herbar zusammenzutragen". Von einem solchen Herbar ist offenbar nichts mehr erhalten. Das Rätsel um jenen Teil der Moossammlung Ludwig MOLENDOS, von dem FAMILLER (1911: 15) meldet, er wäre an die Technische Hochschule gelangt, kann inzwischen als gelöst gelten. Im Jahre 1969 hat die Botanische Staatssammlung vom Botanischen Institut der Technischen Universität einen Karton mit 172 Kapseln Moosen erhalten, der abseits bei Räumungsarbeiten aufgetaucht war. Eine kürzlich durchgeführte Überprüfung dieses längst im Generalherbar inserierten Materials ergab, daß es sich dabei um Moose handelte, die MOLENDOS überwiegend zwischen 1885 und 1900, also im letzten Abschnitt seines Wirkens, gesammelt hat. Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei dieser kleinen Sammlung um jene Moose (oder um einen Teil hiervon), die nach dem Tode Ludwig MOLENDOS noch "im Besitz der Witwe Frau Therese MOLENDOS in München" verblieben waren und die MOLENDOS "vermutlich in den letzten Jahrzehnten zusammengetragen" hatte (HOLLER 1903: 276). FAMILLER mag erfahren haben, daß diese MOLENDOS-Sammlung in den Besitz der Technischen Hochschule gelangte; irrtümlich nahm er an, es wäre MOLENDOS Hauptherbar gewesen. (Über MOLENDOS Moossammlung, soweit sie sich in München befindet, wird an anderer Stelle ausführlich berichtet werden.)

Anhang I: Die Stationen von Hugo DIHMs Asienreise (1899-1900)

(Schreibung der Ortsnamen entsprechend den Eintragungen im Tagebuch und auf den Etiketten)

Anreise

München (22.VII.) - Genua (23.VII.) - Neapel (26.VII.) - Port Said (30.VII.) - Aden (4.VIII.) - Colombo (10.VIII.) - Singapur (16.-24.VIII. mit Exkursion nach Johore am 21.VIII.) - Tandjong Priok (Hafen von Batavia, 27.VIII.).

Java

Buitenzorg (29.VIII.) - Tjikomo (31.VIII.) - Buitenzorg-Sindangalaja (10.X.) - Tjibodas (11.X.) - Tjiburrum (16.X.).

Sumatra

Palembang (6.XI.) - Lamatang (9.XI.) - Pertjitu (10.XI.) - Merapi, Lahat (12.XI.) - Bandar (14.XI.) - Lebuan, Karang Ajer (16.XI.) - Pager alam, Kalangan Djarei, Pandang Burnei

(17.XI.) - Kalangan Djarei (21.XI.) - Talang Pandang
(22.XI.) - Tandjong Agung (23.XI.) - Kebon Agung, Kepha-
hiang (24.XI.) - Taba Penandjung (28.XI.) - Talang Ampat
(29.XI.) - Benkoelen (30.XI.-4.XII.).

Java

wohl überwiegend in Buitenzorg (heute: Bogor) und Batavia
(heute: Djakarta) (6.XII.1899-23.I.1900).

nach Japan

Singapore (25.I.) - Hongkong (7.II.) - Wusong, Shanghai
(11.II.) - Nagasaki (14.II.) - Kobe (15.II.) - Jokohama
(17.II.) - Tokio (21.II.) - Nagasaki (27.II.).

Heimreise

Shanghai (1.III.) - Singapore (12.III.) - Penang (14.III.) -
Colombo (18.III.) - Aden (25.III.) - Port Said (30.III.) -
Neapel (2.IV.) - Genua (4.IV.) - Mailand, Verona (6.IV.) -
München (7.IV.).

Anhang II: Moose der Sammlung H. DIHM nach Herkunftsländern geordnet (nicht aufgeführt jene Länder, aus denen weniger als 6 Belege vorliegen)

Deutschland	1593	Belege	Chile	23	Belege
davon Bayern	1297	"	Norwegen	23	"
Schweden	174	"	Finnland	21	"
Österreich	104	"	Jugoslawien	15	"
Schweiz	93	"	China	14	"
U.S.A.	78	"	Spitzbergen	14	"
Neuseeland	76	"	Zaire	14	"
Polen	69	"	Gabun	12	"
Großbritannien	65	"	Indien	11	"
Java	60	"	Bolivien	10	"
Č.S.S.R.	54	"	Kuba	10	"
Frankreich	36	"	Argentinien	7	"
Italien	35	"	Japan	7	"
Brasilien	34	"	VR Kongo	7	"
Kanada	28	"	Burma	6	"
U.d.S.S.R.	25	"	Madagaskar	6	"
Ungarn	25	"			

Anhang III: Moose der Sammlung H. DIHM nach Sammlern geordnet (nicht aufgeführt sind Sammler, die mit weniger als 4 Belegen vertreten sind. Angegeben sind je- weils: Name des Sammlers, Sammel-Land, Sammel- Zeitraum, Zahl der Belege).

AEBISCHER, J.: Schweiz 1914-26 (4).

ANDERSSON: Seychellen 1926 (4).

ARTARIA, F.A.: Italien 1899 (5).

- ARVÉN, A.: Schweden 1896-1914 (10).
BAUER, G.H.: Deutschland 1816-73 (91); Schlesien 1880 (30);
Schweiz 1867-80 (56); ČSSR 1839-80 (17).
BERGGREN, S.: Norwegen 1865 (1); Spitzbergen 1868 (5);
Neuseeland 1874 (64).
BERGNER, K.: Deutschland 1921-36 (15); Schlesien 1916-25 (4);
Österreich 1929-31 (8); Belgien 1916 (1).
BOCK, W. v.: Livland 1908-10 (6).
BOROS, A.D.: Ungarn 1932-35 (21); Österreich 1923 (1).
BÜRGENER, O.: Pommern 1925-29 (5).
CATCHESIDE, D.G.: Großbritannien 1925-34 (7).
CAVALERIE, P.: China: Yünnan 1910-12 (5).
CHARRIER: Frankreich 1909-35 (21).
CHUNG, H.H.: China: Fukien 1925-27 (4).
CONARD, H.S.: USA: Iowa 1929-37 (7).
CYPERS, V. v.: ČSSR 1911-15 (6); Schlesien 1908 (1).
DIHM, H.: Bayern 1915-33 (672); übriges Deutschland 1881-
1925 (15); Österreich 1911-13 (31); Jugoslawien:
Slowenien 19.. (10); Sumatra 1899 (2), Java 1899-1900
(24); Japan 1900 (3).
DIETZOW: Ostpreußen 1909-33 (7).
DUPRET, F.H.: Kanada 1906-14 (12).
DUSÉN, P.K.H.: Chile 1896-97 (11); Brasilien 1902-11 (31);
Argentinien 1915 (1).
EGGLER: Württemberg 1912-28 (19), Vorarlberg 1912-13 (3).
FISCHER, G.: Bayern 1921-24 (7).
FLEISCHER, M.: Italien 1894-97 (14); Java 1899-1913 (5);
Indien 1909 (5); Malaysia 1909 (1); Sumatra 1913 (1).
- M. FLEISCHER hat gemeinsam mit DIHM und GIESEN-
HAGEN 1899 Sumatra, von Palembang nach Benkoelen,
durchquert!
FREIBERG, W.: Deutschland 1928-31 (6); Frankreich 1929 (1);
Italien 1933 (1).
GLOWACKI, J.: Kärnten, Steiermark 1892-1908 (8); Jugoslawien:
Slowenien 1906-11 (4).
GRAY, F.W.: U.S.A.: West Virginia 1924-29 (21).
GUNCKEL, H.: Chile 1929-35 (5).
HAGEN, A.: Norwegen 1910-14 (6).
HAHN, K.: Deutschland 1908-15 (10); ČSSR 1913 (1).
HAMILTON, J.: Argentinien 1910-19 (2); Chile 1920 (3);
Falkland Inseln 1923 (3).
HARZ, K. (Dr.): Bayern 1901-21 (60).
HAYER: Tirol 1909-20 (8); U.S.S.R. 1917 (1).
HEINRICH, Th.: Bayern 1919-27 (4).
HERZOG, Th.: Sardinien 1906 (3); Bolivien 1911 (9); Bayern
1918 (1).
HESPE: Deutschland 1902-19 (9).
HINTZE, F.C.: Pommern 1907-14 (6).
HIORAM, Pater: Kuba 1933-35 (10).
HOVGARD, Åke: Schweden 1918-36 (31).
HOOCK, G.: Bayern 1915-31 (12); Vorarlberg 1916-30 (17);
Württemberg 1928 (1).
HOWELL, J.T.: U.S.A. 1934 (5).
HÜLPHERS, K.A.: Schweden 1918-25 (19).
ISSÉN, P.A.: Schweden 1920 (10).

- JONES, D.A.: Großbritannien 1911-25 (12 - zumeist gemeinsam mit RHODES).
- KINGS (Dr.): Sikkim 1894 (4).
- KINZEL, W.: Deutschland 1897-1919 (30); Schlesien 1902 (1).
- KOPSCH, A.: Bornhom 1914 (5); Deutschland 1916-29 (9).
- KOTILAINEN, M.J.: Finnland 1914-33 (15); Norwegen 1925-31 (12).
- KRÜGER, E.: Thüringen 1913-35 (5).
- LE TESTU, G.M.: Gabun 1927-29 (7); VR Kongo 1929-31 (7).
- McFADDEN, F.A.: Canada: British Columbia 1925-26 (10).
- MAIRE, E.E.: China: Yünnan 1913-14 (5).
- MEEKLEJOHN, J.: Neuseeland 1910-27 (15).
- MÖLLER, H.A.: Java 1892-97 (14); Burma 1897 (6); Schweiz 1905 (1); Schweden 1909-21 (11); Finnland 1914 (1).
- MÖNKEMEYER, W.: Bayern, Westfalen 1906-08 (3); Salzburg 1914 (1).
- O'LONGHLIN, I.L.: Großbritannien 1924-27 (6).
- PALMER, J.E.: Schweden 1919-22 (4).
- PAUL, H.: Bayern 1907-23 (75); Württemberg 1919 (1).
- PIGOTT, E.: Neuseeland 1928-29 (5).
- PODPERA, J.: Bulgarien 1908 (4); ČSSR 1913 (2); Polen 1921-31 (6); Schweiz 1923 (3).
- REINHARDT: Deutschland 1862-69 (4); Schweiz 1867-68 (7).
- RHODES, P.G.M.: Schweiz 1900-23 (11); Großbritannien 1914-27 (19); Irland 1924 (2); Canada: British Columbia, undatiert (2).
- RICHARDS: Großbritannien 1913-26 (4); Frankreich 1926 (4).
- RIEHMER, E.: Österreich 1906-13 (4); Schweiz 1907 (1); Deutschland 1918-28 (8).
- SANDBERG: C.: Schweden 1919-29 (7).
- SBARBARO, C.: Italien 1925-26 (5).
- SCHÄFER, Fr. (Dr.): Spitzbergen 1922-23 (6).
- SCHALLERT, P.O.: U.S.A. 1922-26 (30).
- SCELLENBERG (Dr.): Österreich 1906 (2); Schweiz 1911 (2); Italien 1911 (5); Bayern 1918 (2).
- SCHENK, F.: ČSSR 1910-31 (5); Polen 1911 (1).
- SCHIFFNER: ČSSR 1895-98 (2); Südtirol 1899 (1); Tirol 1907 (1).
- SCHUMACHER, A.: Deutschland 1925-35 (13).
- SOEDERBERG, I.: Schweden 1919-25 (11); Norwegen 1922 (2).
- SOERENSEN, S.: Norwegen 1910-15 (5).
- SPINDLER, M.: Deutschland 1905-19 (23); ČSSR 1914 (1).
- STENHOLM, C.: Schweden 1905-34 (56).
- STOLLE, E.: Deutschland 1905-32 (15).
- STONE, Sir Benjamin: Ceylon 1891 (1); Japan 1891-92 (2); Frankreich 1906 (1).
- TISSERANT, R.P.: Zaire 1927-28 (11).
- TRAUTMANN, C.: Tirol 1889-1910 (3); Schweiz 1905 (2); Deutschland 1907 (1).
- TRAVIS, W.G.: Irland 1909-13 (2); Großbritannien 1910-13 (2).
- WÄLDE, A.: Deutschland 1900-33 (20); Vorarlberg, undatiert (1).
- WARNSTORF, J.: Deutschland 1891-1927 (16); Schlesien 1908-09 (4).
- WHELDON, J.A.: Großbritannien 1897-1908 (6).
- WIHAN: ČSSR 1926-29 (11).



Dr. Hugo DIHM

Aufnahme vom September 1895 (etwa ein Jahr nach seiner Promotion).



Dr. Hugo DIHM

Aufnahme, nach seiner Rückkehr von seiner Reise nach Indonesien und Japan (1899-1900) entstanden.



Dr. Hugo DIHM
Foto aus seinem Personalausweis,
ausgestellt im Januar 1924.



Gustav Heinrich BAUER (1794-1888)
Nach einem im September 1884 ent-
standenen Foto im Familien-Foto-
album von H. DIHM.

Bayern.

164.

Tissotens aciculaeides Led.

Algae. - Frucht in Wäldern in nördlichen Region
bz. Bregenz. August 1894 gund.
21. VII. 15 g. 1894

Neu-Haledonien

Calypothecium subacutum Broth.

In silva inter Nakey et Dohio

16. 10. 1894

leg. H. Grunow
Det. Th. Thierol

Hr. Gymnasiallehrer zu Saarbrücken
wurde am 1. März 1899
als Oberlehrer mit dem Prüfen-
zeugnis entlassen. Im April
desselben Jahres begab er sich kgl.
bayer. Ludwig-Maximilians-Uni-
versität zu München und ge-
föhrte mit Ordensmappe eines Sa-
malherz, verließ sie am 1. Okt. 1891
- April 1892 an der Friedrich-
Wilhelms-Universität zu Berlin
verbliebte, besuchte als ordentl.
Hr. Bürger der philosophischen
Fakultät (II. Section) an.

Schriftproben von Dr. Hugo DIHM

Etiketten, sowie Ausschnitt aus
seinem 1894 geschriebenen
Lebenslauf.

Orthotrichum speciosum Moer.

Als junger refuster, Salicum
prope. Dresden. legi 1820
inter cespites *Orthotr. obtusifolium* !

B.)

Bryum cespiticium Bryol. Europ. et
C. Müll. Synops.

Süderdacher Hauberg
bei Berlin.

Bauer.

Heligeria recurvata Hedw.

Lukensteinfelsen
bei Koblenz / Sauer Gebirge
in der Pfalz. Fr. Winter legi
Majo 1876.

Bauer.

Literatur

- BARNHART, J.H. 1965: Biographical Notes upon Botanists. - Vol. I A-Fox (c). Boston (Mass.)
- BOAS, F. 1941: Gustav DUNZINGER. - Ber. Deutsch. Botan. Ges. 59: (7)-(11).
- BOSHART, K. 1940: Professor Dr. G. Dunzinger, Nachruf. - Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere, 12: 79-83.
- DIHM, H. 1894: Untersuchungen über den Annulus der Laubmoose. - Flora (Regensburg) 79: 286-349.
- DUNZINGER, G. 1928: Karl Giesenhausen. - Ber. Deutsch. Botan. Ges. 46: (157) - (169).
- FAMILLER, I. 1911: Die Laubmoose Bayerns. - Denkschr. kgl. Bayer. Botan. Ges. Regensburg, 11 (N.F. 5): 1-233.
- GIESENHAGEN, K. 1902: Auf Java und Sumatra. Streifzüge und Forschungsreisen im Lande der Malaaien. - B.G. TEUBNER, Leipzig (270 S.).
- HOLLER, A. 1903: Ludwig Molendo. - Mitt. Bayer. Botan. Ges. 26: 274-276.
- HOLMGREN, P.K. & KEUKEN, W. 1974: Index Herbariorum. Part I: The herbaria of the world. Sixth edit. - Regnum Vegetabile, 92.
- LANJOUW, J. & STAFLEU, F.A. 1954: Index Herbariorum. Part II. Collectors, A-D. - Regnum Vegetabile, 2.
- MAGNUS, P. 1889: Gustav Heinrich Bauer. - Verhandl. Botan. Ver. Prov. Brandenburg, 30: 344-347.
- STEENIS-KRUSEMAN, M.J. van 1950: Malaysian Plant Collectors and Collections being a Cyclopaedia of Botanical Exploration in Malaysia and a guide to the concerned literature upon the year 1950. - Flora Malesiana, Ser. I (Spermatophyta), vol. I.

Summary

In 1980 the whole herbarium of Technische Universität München ("TUMÜ", not listed in HOLMGREN & KEUKEN 1974) with a holding of some 42 000 specimens of phanerogams and pteridophytes and 2 830 specimens of bryophytes was handed over to Botanische Staatssammlung (M). This herbarium consisted of two originally private collections only, the larger collection of Joseph MERKL (1860-1915), pharmacist at Munich (phanerogams, pteridophytes) and the smaller collection of Hugo DIHM (1867-1942) (phanerogams, pteridophytes, bryophytes).

Biographical datas are given for H. DIHM in some detail (including an itinerary of his journey to Indonesia and Japan in 1899-1900 - appendix I). The bryophyte collection contains three groups of specimens: 1) those 757 specimens collected by DIHM himself, mainly in southern Germany, 2) some 120 specimens of G. BAUER's collection (who was H. DIHM's uncle) and 3) a large number of duplicates from

all over the world, most likely received through "Berliner Botanischer Tausch-Verein". A synopsis of the geographical origin of all these bryophyte specimens is given in appendix II, a collector's index in appendix III.

Some years ago, at TUMÜ a small set of specimens, collected by L. MOLENDO in his late years, was located outside the herbarium and was given to M. Most likely TUMÜ once bought these small set from MOLENDO's widow and FAMILLER (1911) erroneously called it MOLLENDO's main herbarium.